

## Donald Trump Cäsarenwahn und ungeliebte Kinder

### Projektionsfläche der Wut

"Narzissmus" und "Psychopathie" mögen Verhaltensweisen und Einstellungen von Menschen zutreffend beschreiben, erklärt werden sie dadurch nicht. Nach meinen Erfahrungen sind das die Trauma-Überlebensmechanismen von ungewollten und ungeliebten Kindern. Sie sind da, obwohl ihre Mütter und Väter sie nicht haben wollen. Ihren Schmerz, ihre Todesängste und ihre Wut den eigenen Eltern gegenüber vergraben diese Kinder tief in sich. Nach außen müssen sie oft sogar so tun, als liebten sie ihre Eltern. "Gott" oder "das Vaterland" werden bei manchen dann zur Projektionsfläche ihrer Idealeltern. Sie müssen auch unablässig ihre Daseinsberechtigung unter Beweis stellen. Durch großartige Leistungen in der Schule, im Sport, im Beruf oder auch in der Politik. Daher können sie es auch nicht ertragen, erneut kritisiert und beschämt zu werden.

So dreht sich die Opfer-Täter-Spirale leider nur weiter, auch wenn die ungewollten Kinder hoffen, endlich doch geliebt und als wertvoll anerkannt zu werden. Aus ihrem Trauma kommen sie so nicht heraus. Im Gegenteil: Je mehr sie in Führungs- und Machtpositionen kommen, desto mehr Menschen verstricken sie in ihre Trauma-Überlebensstrategien hinein. Wie die historischen Erfahrungen zeigen, können solche traumatisierten Kinderseelen ganze Völker mit in ihren Abgrund reißen.

Warum sie Anhänger finden, ist auch klar: Sie dienen anderen nicht gewollten und ungeliebten Kindern als Projektionsfläche ihrer Enttäuschung und ihrer Wut: Endlich einer, der es sich nicht mehr gefallen lässt, der "das Establishment" = die eigenen Eltern für ihre Ignoranz bestraft. Der lästige Konkurrenten wegschafft, denn auch das ist eine Illusion vieler Ungeliebter, ihnen wäre die Liebe ihrer Eltern durch ihre Geschwister weggenommen worden. Bei manchen bleiben dann nur noch Rache und der Wunsch übrig, die anderen sollten es auch nicht besser haben als man selbst und genauso unter Missachtung und Ablehnung leiden müssen.

Was wäre also zu tun? Um zu verhindern, dass ganze Gesellschaften als Bühne für die Überlebensstrategien ungewollter Kinder missbraucht werden, darf es keine politischen Institutionen geben, die ein Alleinherrschartum befördern. Präsidenten, die wie Könige regieren können, darf es per Verfassung niemals geben. Zum anderen sollte es natürlich so wenig wie möglich ungewollte und ungeliebte Kinder geben. Auch da gäbe es im Persönlichen und Gesellschaftlichen viele Ansatzpunkte, dem zu begegnen. Und schließlich die Botschaft an alle ungewollten und ungeliebten Kinder: Verschwendet eure Lebenskraft und -energie nicht damit, euch die Bestätigung und Liebe, die ihr nicht bekommen habt, mit Macht ertrotzen zu wollen. Stellt euch eurem Schmerz und euren Ängsten und habt endlich Mitgefühl mit euch selbst. *Prof. Franz Ruppert, München*